

**MITBESTIMMEN, MITGESTALTEN, MITGEWINNEN**

So funktioniert eine Genossenschaftsbank

# IMPRESSUM

---

4. Auflage 2020

Herausgeber:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR),  
Schellingstraße 4, 10785 Berlin, [www.bvr.de](http://www.bvr.de)

Konzeption: Tim Zuchiatti, BVR

Text: Brigitte Baum

Verlag: Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Leipziger Straße 35,  
65191 Wiesbaden (2019)

Druck und Verarbeitung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

Urheberrechtsbestimmungen

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss

Das Manuskript ist mit äußerster Sorgfalt bearbeitet worden. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors, des Herausgebers oder des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Schutzgebühr 5,- Euro

Bestell-Nr. 962 005 **DG** VERLAG

# VORWORT

---

Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet, demokratisch organisiert: Diese Merkmale kennzeichnen die aktuell deutschlandweit 841 Kreditgenossenschaften. Sie sind historisch gewachsen und haben sich über Jahrhunderte etabliert. Gleichwohl sind es Merkmale, die zeitgemäßer nicht sein könnten. Gäbe es Genossenschaftsbanken heutzutage noch nicht – man müsste sie erfinden. Transparenz, Mitbestimmung, Mitgestaltung werden öffentlich und global von den Banken vermehrt und häufig vehement eingefordert. Die Kreditgenossenschaften ermöglichen dies ihren Mitgliedern. Rund 18,6 Millionen Menschen sind Mitglied einer Genossenschaftsbank. Nicht die Institute für sich, sondern die Gesamtheit aller Mitglieder bildet eine der drei Säulen des deutschen Bankwesens. Auch in der jüngeren Vergangenheit hat sich gezeigt, wie stark, stabil und vital diese Säule ist.

Wenn heutzutage Netzwerke und hybride Organisationsformen als Wirtschaftsmodelle der Zukunft gefeiert werden, ist es nötig, darauf hinzuweisen, dass Genossenschaften diese Strukturen schon lange etabliert haben. Das Besondere daran ist die stetige Förderung ihrer Mitglieder – das eindeutige Ziel einer jeden Genossenschaft und einer jeden Genossenschaftsbank. Diese klare Verantwortung gegenüber den Eignern, die gleichzeitig Nutzer sind, hebt die Kreditgenossenschaften positiv von neuzeitlichen Netzwerken ab. Anfang Dezember 2016 erklärte die UNESCO überdies Genossenschaften zum Immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Sie würdigte damit auch den großen Nutzen, den die genossenschaftliche Idee international erbracht hat. Worin das Besondere der Kreditgenossenschaften besteht, ihren Kern, ihre Struktur, ihre Früchte bringt Ihnen diese Broschüre nahe. Wir wünschen Ihnen besondere Erkenntnisse und viel Vergnügen beim „Mitbestimmen, Mitgestalten, Mitgewinnen“.

**Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. – BVR**  
Der Vorstand

# INHALTSVERZEICHNIS

---

- 08** DIE DREI SÄULEN DES DEUTSCHEN BANKWESENS  
BANK IST BANK?  
DIE BANK, DIE NAHE LIEGT
- 10** GENOSSENSCHAFTSBANKEN: MEHR ALS „NUR“ BANKEN  
DIE WERTE DER GENOSSENSCHAFTSBANKEN  
Selbsthilfe · Selbstverwaltung · Selbstverantwortung
- 12** DIE ORGANISATION DER GENOSSENSCHAFTEN  
GREMIEN  
KREDITGENOSSENSCHAFTEN
- 14** GELEBTE DEMOKRATIE  
DIE BANK, DIE IHREN KUNDEN EINE STIMME GIBT  
Mehr erfahren · Mehr bewegen · Mehr bekommen  
EINE LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFT
- 16** DIE ROLLE DER GENOSSENSCHAFTSBANKEN  
BANKEN MIT ÜBERZEUGUNG  
BANKEN ALS LEBENSBEGLEITER
- 18** DAS INSTITUTSSCHUTZSYSTEM DER GENOSSENSCHAFTLICHEN  
FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN  
MEHRFACH ABGESICHERT  
BEWÄHRT SEIT JAHRZEHNEN
- 20** DIE GESCHICHTE DER GENOSSENSCHAFTSBANKEN  
IN BEWÄHRTER TRADITION  
EINE ERFOLGSGESCHICHTE OHNE ENDE

- 
- 22**    **DAS GESELLSCHAFTLICHE ENGAGEMENT DER GENOSSENSCHAFTLICHEN  
FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN**  
Kopfsache · Herzensangelegenheit · Handarbeit · Aktive Bürgerschaft  
GEMEINSAMES ENGAGEMENT  
Karlspreis · jugend creativ · Sterne des Sports · Jugend und Finanzen
- 26**    **DIE GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE  
VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN**  
PRINZIPIEN FÜR ALLE  
AUFGABEN FÜR JEDEN
- 28**    **DIE ZENTRALEN INSTITUTE DER GENOSSENSCHAFTLICHEN  
FINANZGRUPPE VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN**  
DZ BANK UND DZ BANK GRUPPE  
STARKE MARKEN IN DER GENOSSENSCHAFTLICHEN FINANZGRUPPE  
VOLKSBANKEN RAIFFEISENBANKEN  
Bausparkasse Schwäbisch Hall · R+V Versicherung · Union Investment Gruppe ·  
TeamBank · VR Smart Finanz · DZ HYP · DZ PRIVATBANK · Münchener  
Hypothekenbank
- 32**    **VEREINT IM VERBAND**  
DER BUNDESVERBAND DER DEUTSCHEN VOLKSBANKEN  
UND RAIFFEISENBANKEN (BVR)  
DIE REGIONALEN GENOSSENSCHAFTSVERBÄNDE  
GENOSSENSCHAFTLICHE VIELFALT  
Verband der PSD Banken · Verband der Sparda-Banken

# DIE DREI SÄULEN DES DEUTSCHEN BANKWESENS

## BANK IST BANK?

In Deutschland gibt es rund 1.700 Geldinstitute. Die meisten davon sind sogenannte Universalbanken, die ihren Kunden vom Girokonto über die Verwaltung von Wertpapieren bis zum Kredit alle Bank- und Finanzdienstleistungen anbieten.

Trotzdem ist Bank nicht gleich Bank. Das deutsche Bankwesen ruht auf drei Säulen – den Privatbanken, den öffentlich-rechtlichen Instituten (zum Beispiel Sparkassen) und den Genossenschaftsbanken. Diese drei großen unterschiedlichen Gruppen arbeiten mit unterschiedlicher Ausrichtung.

**Privatbanken** – ob international, bundesweit oder regional – sind vorrangig ihren Eigentümern, zum Beispiel ihren Aktionären, verpflichtet.

Die **Sparkassen** sind in der Regel als öffentlich-rechtliche Institute vorrangig dem öffentlichen Auftrag und ihren Trägern (Kommunen oder kommunalen Zweckverbänden) verpflichtet. Bei ihnen steht gemeinnütziges und regionales Wirtschaften im Vordergrund. **Genossenschaftsbanken** (Volksbanken, Raiffeisen-

banken, Sparda-Banken, PSD Banken und sonstige als eG eingetragene Institute) gehören ihren Mitgliedern, die in der Regel zugleich ihre Kunden sind. Von den über 1.700 Geldinstituten in Deutschland sind 841 genossenschaftlich organisiert. Ihr Ziel ist es, ihre Mitglieder zu fördern. Wie dieses Ziel am besten zu erreichen ist, bestimmen die Mitglieder – also die Kunden vor Ort – demokratisch mit.

Rund 18,6 Millionen Kunden der Genossenschaftsbanken sind zugleich ihre Mitglieder. Sie können sagen: „Ich bringe mein Geld auf meine ‚eigene‘ Bank.“